



Das Peer Review als Verfahren der Schulentwicklung (Grundsätze, Ziele, Einordnung in QM)



Ein Beitrag von
Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff
zur Tagung des BeA am 16. April 2013

Inhalt

1. Was sind Peers?
2. Ablauf
3. Gestaltungs- und Steuereinheit
4. Entwicklungsfragen
5. Verhältnis zum (U)QM
6. Warum Peer Reviews?
7. Literatur

Veranstaltungen mit BeA: 2006 Berlin, 2007 Kassel, 2009 Münster

1. Was sind Peers?

Peers sind

- ⑩ kritische Freunde
- ⑩ arbeiten auf gleicher Augenhöhe
- ⑩ sind Prozessberater, können auch Experten
- ⑩ geben keine Rezepte
- ⑩ streben die Weiterentwicklung der Schule an
- ⑩ reflektieren gemeinsam
- ⑩ lernen von- und miteinander

Was sind Peer Reviews?

Das Peer Review ist eine Methode bzw. eine Variante der externen Evaluation und Beratung.

Es gibt mehrere Zugänge, Verfahren, Ansätze, Abläufe, die sich deutlich voneinander unterscheiden.

PRs können bewirken

- ☞ Unterstützung im Prozess der Schul- und Qualitätsentwicklung
- ☞ Konstruktive Anregungen von außen
- ☞ Aufbau eines internen QM

Unterschied zu Inspektion



2. Ablauf

Grundstruktur: „Peers“ besuchen eine Schule für mehrere Tage und geben eine differenzierte Rückmeldung hinsichtlich ihrer Beobachtungen und Wahrnehmungen zu Fragen, die eine Schule/ein Fallgeber im Rahmen einer Selbstevaluation aufgeworfen hat.

Zeitaufwand ca. 2 – 3 Tage

Peer Reviews müssen akzeptiert sein; Feldkompetenz und Expertise der Peers sollten vorhanden sein; Peers dürfen nicht hierarchiegeprägt sein und kein formales Kontrollverhältnis beinhalten

Rückmeldung erfolgt „kritisch“ – d.h. Stärken der Schule werden bestätigt, Schwächen der Schule werden klar benannt (niemals verletzend); Hinweise zur eigenständigen Lösung gegeben

Details

Auswahl von Peers („Exoten“?) und Fallgeber konzeptgerecht vornehmen
Fallgeber schlägt den Review-Gegenstand vor
Schulbericht für Peers, der Entwicklungsfragen festlegt und Schule beschreibt

- ⑩ Analyse des Schulberichts durch Peers
- ⑩ Vorgespräche in der Schule (Kontraktbildung: Peers/Schule)
 - ☞ Arbeitsauftrag
 - ☞ Review-Gegenstand (Was soll untersucht werden?)
 - ☞ Evaluationsmethoden (Hospitation, Interviews, schriftliche Befragung?)
 - ☞ Was wird zur Verfügung gestellt? Dokumente usw.
 - ☞ Umgang, Ablauf des Schulbesuchs? (Zeitlicher Rahmen)
- ⑩ Schulbesuch
- ⑩ Schriftlicher Rückmeldebericht/Feedback/Maßnahmenempfehlungen
- ⑩ Präsentation der Ergebnisse: SL und Schulgemeinde
- ⑩ Schriftliche Ausarbeitung des Rückmeldeberichts

Vorbereitung des Peer Reviews

10 Vorbereitung durch Fallgeber/in und Peers

Aufwand: ca. 2 - 3 Tage

10 Fallgeber:

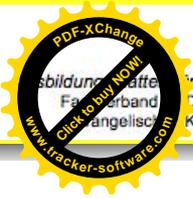
- ☞ Einladungen, Tagesordnung, Zeitplan des Schulbesuchs
- ☞ Räume bereitstellen, Interviewpartner/Gruppen organisieren
- ☞ ...

10 Peers (in Zusammenhang mit Analyse des Schulberichts):

- ☞ Was soll analysiert werden? Welche Fragen im Vordergrund?
- ☞ Welche Methoden? Instrumente? (bereitstellen/entwickeln)
- Abschlussgespräch vorbereiten

Was das Peer Review nicht sein soll:

- ⑩ Keine „kleine“ Inspektion
- ⑩ Keine sozialwissenschaftliche Erhebung, die den Maßstäben empirischer Forschung gerecht werden will
- ⑩ Peers sind keine Schulforscher, aber professionell



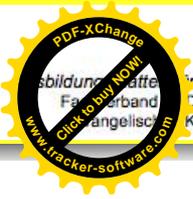
Ein Beispiel: Empfehlungen zur Vorbereitung und Durchführung eines Peer-Reviews für Deutsche Auslandsschulen



- Dem Peer-Review sollte eine **Selbstevaluation der Schule** vorausgehen, die mindestens sechs Monate, aber in der Regel ein Jahr vorher erfolgt sein sollte. Die Selbstevaluation ist eine der drei Grundkomponenten des PQM und dient der Selbststeuerungsfähigkeit von Schulen und als datengestützte **Grundlage für die Ein- bzw. Fortführung von Schulentwicklungsmaßnahmen**. Diese müssen zumindest eingeleitet sein, bevor sich ein Peer-Review produktiv darauf beziehen kann.
- Zur Vorbereitung des Peer-Reviews erstellt die Schule einen **Schulbericht** (siehe dort).

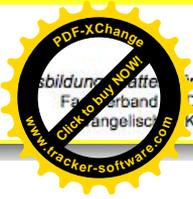


- Die Schule formuliert bis zu **vier Entwicklungsfragen**, von deren Beantwortung sie sich Aufschluss für ihre Entwicklungsschwerpunkte und die Verstetigung ihre Qualitätsmanagementsystems verspricht, an die Peers. Die Evaluationsfragen sollen sich in den einzelnen Qualitätsfeldern (-Merkmale) des Q-Rahmens (Referenzrahmens) verorten. Mindestens eine davon muss **sich auf Lehr- und Lernprozesse im Unterricht beziehen**.
- Diese Fragen werden schriftlich gestellt und erläutert. Die Peers verpflichten sich, **nur** die vereinbarten Fragen zu untersuchen.



➤ Die Peers werden ein **besonderes Augenmerk** auf die **Handhabung des schulischen QM richten**, insbesondere darauf, wie die Schule Selbstevaluation durchführt und für Qualitätsentwicklung nutzt, also auf dem Wege zur lernenden Schule ist.

- Das Peer Review dauert ca. 3 Tage. Der Schulbericht sollte den Peers spätestens **sechs Wochen** vor der Durchführung des Peer-Reviews zur Verfügung stehen.
- Die Vorbereitung und Begleitung des Peer-Reviews übernimmt ein innerschulischer **Ausschuss**, der auch den Schulbericht vorbereitet und editiert. Besonders geeignet dafür ist Steuergruppe. Der Schulbericht sollte sowohl von der Schulleitung als auch vom Schulvorstand unterzeichnet werden.



- Das Team für das Peer-Review (3-4 Personen) sollte **von** der jeweiligen **Schule** in Abstimmung mit dem Schulvorstand **vorgeschlagen** werden. Die Peers sollten nicht von der Schule in irgendeiner Form abhängig sein, aber auch umgekehrt die Schule nicht von den Peers.

- Konstitutive Bestandteile des Peer-Reviews sind ein **Schulrundgang** sowie in Abhängigkeit von den Evaluationsfragen die **Analyse** der von der Schule im Selbstevaluationsbericht vorgelegten Dokumente, Unterrichtsbeobachtungen und Interviews.
- Die Peers geben der Schule am Ende des Peer-Reviews ein kurzes **mündliches Feedback** und spätestens vier Wochen danach einen schriftlichen Bericht ab. In diesem Peer-Bericht dokumentieren sie ihre Erkenntnisse und Erfahrung während des Peer-Reviews, formulieren ihre Rückmeldungen zu den Evaluationsfragen und geben der Schule datengestützte **Empfehlungen** (keine Ratschläge) für die weitere Qualitätsentwicklung.

Inhalte des Schulberichts

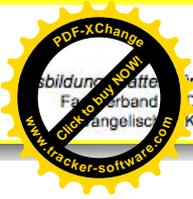
Der Schulbericht sollte enthalten:

- Text des Leitbildes und zentrale Aussagen des Schulprogramms
- Ergebnisse einer Überblicksevaluation, also einer Breitband-Evaluation über die ganze Schule hinweg. Geeignete Instrumente dafür sind
 - SEIS
 - die Selbstevaluationsbögen einzelner Bundesländer oder
 - schuleigene Fragebögen oder
 - IQES oder
 - ...

- Datengestützte Ergebnisse von ca. zwei **Fokusevaluationen**. Mit Fokusevaluation ist die interne intensive Evaluation eines spezifischen Bereichs gemeint, der ein besonderes Interessengebiet der Schule bezeichnet
- Dokumentation der **Entwicklungsschwerpunkte (ESPs)** und der aus der Selbstevaluation abgeleiteten Maßnahmen mit ihren jeweiligen Zielbestimmungen

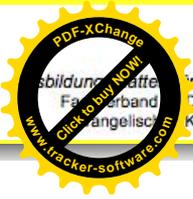
Inhalte des Schulberichts

- Bewusst gemachte Bezüge der Schulentwicklungsaktivitäten zum **Q-Rahmen** der Schulinspektion
- **Grunddaten** der Schule: Anzahl und Zusammensetzung der Schüler- wie der Lehrerschaft, Budget, usw. (siehe Formblatt Grunddaten)
- Informationen über **Fortbildungsaktivitäten**
- Bericht über einschlägige Aktivitäten des **Vorstandes**



Umfang

- Der Schulbericht sollte nicht länger als 30 Seiten und aus sich selbst heraus verständlich sein.
- Er kann ergänzende Anhänge haben



3. Gestaltungs- und Steuereinheit

- Erweiterte Schulleitung: Ja
- Steuergruppe/ Qualitätsgruppe: Ja
- Qualitätsbeauftragte Einzelperson: Fragezeichen

4. Entwicklungsfragen

- ⑩ (manchmal auch Evaluationsfragen genannt)
- ⑩ missverständlich?

Es folgen Anforderungen an Entwicklungsfragen und Beispiele

Beispielthemen/Entwicklungsfragen

Thema	Anmerkungen
Evaluierung eines Unterrichtskonzepts (z.B. „Klassen-Förderstunde“)	Zeitmanagement enorm wichtig/ Planung der Evaluation Peer Review als Form des Aufschließens eines Kollegiums
Schulprogramm/Schulprofil	Neue Anregungen durch gleichwertige Zusammenarbeit, nicht von oben angeordnet
Unterrichtsentwicklung (selbständiges Arbeiten im Unterricht)	Peer Review als Grundlage für weitere Entwicklungsschritte des Kollegiums
Evaluation des Schulleitungshandelns	z.B. mit Einzel-; Gruppeninterviews
Akzeptanz und Wirkungen von eingeleiteten Personalentwicklungsmaßnahmen	Peers aus Partnerschulen
Nachhaltigkeit der Bemühungen in Berufsorientierungsprozessen	
Elternarbeit als Teil des Schulprogramms erfolgreich?	
Erarbeitung eines Qualitätshandbuchs	
Förderung des selbständigen Lernens am Bsp. Klippert-Methoden	Evaluation der Methodenkenntnis, Regelmäßigkeit des Einsatzes, Zufriedenheit
Einführung eines Qualitätsmanagements	z.B. Interviews in der Leitungsebene, um Bereitschaft festzustellen

Sieben Strukturierungshilfen für Entwicklungsfragen

1. Es liegen geeignete Entwicklungsfragen vor.
2. Die Entwicklungsfrage ist klar eingrenzbar und eindimensional.
3. Die Schule/Schulleitung autorisiert die/den Fallgeber.
4. Die Schule/die/der Fallgeber sind an den Ergebnissen der Entwicklungsfrage interessiert/das Thema beschäftigt uns auch zukünftig.
5. Über die Befragungen (vor Ort) lässt sich ein datengestütztes Qualitätsurteil generieren.
6. Der Fall, der evaluiert wird, liegt im Kompetenzbereich des/der Fallgeber(s).
7. Eine vergangenheitsorientierte Ursachenanalyse über Warum-Fragen wird vermieden.

Sechs Punkte zur Herleitung von Entwicklungsfragen für das Peer Review

1. Zu folgendem Qualitätsfeld möchten wir nähere Informationen:
2. In diesem Qualitätsfeld interessiert uns besonders der folgende Aspekt:
3. Wir erwarten Antworten auf folgende Fragen:
4. Diese Fragen sind für uns aus folgenden Gründen wichtig:
5. In dem angesprochenen Bereich haben wir bisher Folgendes getan:
6. Folgende Vermutungen haben wir zum Ergebnis der Untersuchung:

Beispiel einer gelungenen Entwicklungsfrage

Thema: Einfluss von Sprachbiographie auf die Unterrichtsentwicklung

1. *Zu folgendem Qualitätsfeld möchten wir nähere Informationen:*

Unterrichtsgestaltung

2. *In diesem Qualitätsfeld interessiert uns besonders der folgende Aspekt:*

Erreichen wir jeden Schüler (inhaltlich) unabhängig von der Sprachbiographie?

3. *Wir erwarten Antworten auf folgende Fragen:*

Beeinflusst der Sprachhintergrund die schulische Entwicklung unserer Schüler im Unterricht?

Wortschatz/Fachsprache

Interaktion Lehrer/Schüler

Differenzierung im Inhalt und in der Materialauswahl aufgrund des Sprachhintergrunds

Aktive Teilnahme am Unterricht / Wer fragt nach?

Methodenauswahl unterschiedlich?

Zeitlicher Betreuungsaufwand



Fortsetzung

4. *Diese Fragen sind für uns aus folgenden Gründen wichtig:*

Sprache darf nicht zum Lernhindernis werden

Sprache darf keinen Einfluss auf die Leistungsmessung haben (Inhalt vor Sprache in Sachfächern)

Unterstützung von Sprachentwicklung

Erkennen von Kommunikationsbarrieren

5. *In dem angesprochenen Bereich haben wir bisher Folgendes getan:*

Lehrer mit bilingualer Ausbildung,

Angebot von ESL- und DAZ-Stunden im Stundenplan

Sprachtag (Angebot der Schule auf Empfehlung der Sprachlehrer),
individuelle Lösungen

Arbeit in und zwischen den Fachbereichen Deutsch/Englisch

Einzelfallbezogene Beratung in den Gremien

Zusatzmaterial, z.B. Wortlisten für entsprechende Schüler

6. *Folgende Vermutungen haben wir zum Ergebnis der Untersuchung:*

Die Sprachbiographie beeinflusst Lernprozess und -erfolg der Schüler im Unterricht.

Kinder „verstecken“ sich hinter ihrer Sprachbiographie

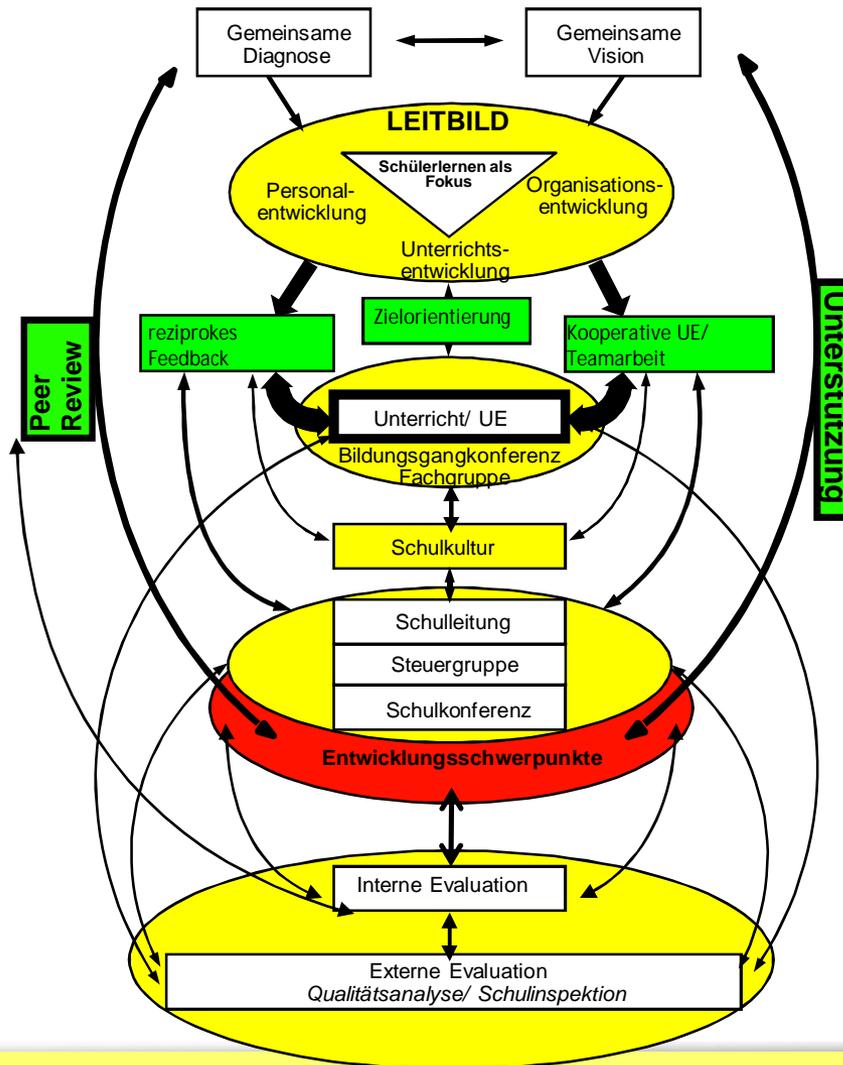
5. Verhältnis zum QM

Das Peer Review ist konstitutiver Bestandteil zweier Qualitätsmanagement- Systeme:

- PQM der Deutschen Auslandsschulen
- UQM der DAPF der TU- Dortmund

Das Peer Review ersetzt die Schulinspektion beim BeA(?)
und bei den österreichischen Berufsschulen

System des Unterrichtsbezogenen Qualitätsmanagements (UQM)



6. Das PR im UQM – Warum sind Peer Reviews besonders wichtig?

Rolff-Buch „Qualität mit System“, S. 1-12

Zusammenfassung

Sie sind Ergänzungen zum QM

Sie sind Vorübungen oder Alternativen zur Inspektion

Sie geben Empfehlungen

Sie orientieren sich an den spezifischen Entwicklungsfragen der Schule

Wenn die Checkliste benutzt wird, ergibt sich eine ganzheitliche Reflexion des Unterrichts

Vernetzung entsteht nicht auf Personenebene, wie bei so vielen Vernetzungsprojekten, sondern auf Schulebene

7. Literatur

- BUHREN, C.G. (2007): Selbstevaluation in Schule und Unterricht. Ein Leitfaden für Lehrkräfte und Schulleitungen. Neuwied.
- BUHREN, C.G. (2011): Kollegiale Hospitation. Köln.
- BUHREN, C.G./DÜRING, K. (2008): Critical friends - Schulentwicklung mit kritischen Freunden. Schulmanagement Handbuch 127. München.
- EIKENBUSCH, G./LEUDERS, T. (2004): Lehrer-Kursbuch Statistik. Alles über Daten und Zahlen im Schulalltag. Stuttgart.
- HAMEYER, U./SIMON, R. (2003): Was Peer Reviews leisten. Praxisideen zu einer Rückkopplungsmethode schulischer Personalentwicklung. In: Schulleitung und Schulentwicklung. Berlin.
- KEMPFERT, G. (2001): „Peer Review“. Externe Evaluation am Gymnasium Liestal. In: Schulleitung und Schulentwicklung. Berlin.
- MINISTERIUM FÜR BILDUNG, FORSCHUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR DES LANDES SCHLESWIG HOLSTEIN (MBFWK) (2001): Zusammenarbeit mit Kritischen Freunden. Kiel.
- ROLFF, H.-G. (2000): Peer Review. In: Journal für Schulentwicklung, Heft 3, 94-97.

Links

Kritische Freunde: Peer-Evaluation an hessischen Schulen

http://www.gi.shuttle.de/gi/wbbs/Peer_Eva.pdf [Zugriff: 21.08.2012]

Das Peer-Review: Eine Alternative zwischen interner und externer Evaluation

<http://www.ilf-mainz.de/public/PEERR/PeerEvaluation.pdf> [Zugriff: 21.08.2012]

Europäische Peer Review Tool Box:

[http://www.peer-review-](http://www.peer-review-education.net/index.php?class=Calimero_Webpage&id=12781)

[education.net/index.php?class=Calimero_Webpage&id=12781](http://www.peer-review-education.net/index.php?class=Calimero_Webpage&id=12781) [Zugriff:
21.08.2012]

Lieferbare Bücher



Prof. Dr. Hans-Günter Rolff, emeritierter Professor am Institut für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund, Vorsitzender des Akademierats der Deutschen Akademie für Pädagogische Führungskräfte und wissenschaftlicher Leiter des Fernstudiengangs Schulmanagement der Universität Kaiserslautern.

Email: rolff@ifs.tu-dortmund.de



Claus G. Buhren/ Hans-Günter Rolff (Hrsg.):
 Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung
 Gebunden. 4. völlig überarbeitete Auflage 2012
 Beltz, Weinheim: EUR 49,95



Claus G. Buhren/ Hans-Günter Rolff
 Personalmanagement in Schulen
 Broschiert. 3. völlig überarbeitete Auflage 2011
 Beltz: EUR 26,90



Leonhard Horster/ Hans-Günter Rolff
 Unterrichts-entwicklung – Grundlagen einer reflektorischen Praxis
 Broschiert. 2., überarbeitete Auflage 2006
 Beltz: EUR 21,90



Guy Kempfert/ Hans-Günter Rolff
 Qualität und Evaluation
 Broschiert. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage 2011
 Beltz: EUR 26,90



Elmar Philipp/ Hans-Günter Rolff
 Schulprogramme und Leitbilder entwickeln
 Gebunden. 6. Auflage 2011
 Beltz: EUR 14,90



Hans-Günter Rolff
 Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung
 Broschiert. 2007
 Beltz: EUR 48,90



Nils Berkemeyer / Martin Bensen / Bea Harazd (Hrsg.):
 Perspektiven der Schulentwicklungsforschung- *Festschrift für Hans-Günter Rolff*
 Komplementärband zu „Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung“
 Beltz: EUR 39,95



Hans-Günter Rolff
Schulentwicklung kompakt
204 Seiten, 1. Auflage 2013
Beltz: EUR 29,95



Herbert Buchen (Hrsg.)/ Hans-Günter Rolff (Hrsg.)
Professionswissen Schulleitung
Gebunden. 2006, 2. erweiterte Auflage 2009 , 1408 Seiten
Beltz: EUR 139,00



Hans-Günter Rolff (Hrsg.)
Führung, Steuerung, Management
208 Seiten
Klett-Kallmeyer, Seelze 2010: EUR 21,95

Veröffentlichungen der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF)



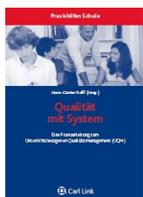
Harazd, B./ Gieske, M./ Rolff, H.-G.
 Gesundheitsmanagement in der Schule.
 169 Seiten
 LinkLuchterhand, Köln 2009: EUR 34,00



Rolff, H.-G. / Rhinow, E. / Röhrich, Th. (Hrsg.)
 Unterrichtsentwicklung - Eine Kernaufgabe der Schule 276 Seite(n),
 LinkLuchterhand, Köln 2009: EUR 34,00



Rolff, H.-G. / Röhrich, Th. / Rhinow, E. / Teichert, J. (Hrsg.)
 Qualität in allen Schulen
 284 Seiten
 Carl Link, Köln 2011: EUR 31,00



Rolff, H.-G. (Hrsg.)
 Qualität mit System
 Praxisanleitung zum Unterrichtsbezogenem Qualitäts Management (UQM)
 ca. 290 Seiten
 Carl Link, Köln (erscheint im April 2011)